

1. Auswertung Soll-Profil: Digitales Kompetenzprofil für die Jobfamilie „Soziale Arbeit“

a. Erläuterung der fünf Kompetenzbereiche:

Kompetenzbereich	Inhalt
Daten- und Informationsverarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> - Informationsbedürfnisse erkennen - Recherchieren, filtern, vergleichen, beurteilen, aufbereiten - Suchstrategien anwenden - Daten verwalten
Kommunikation und Zusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Teilen von Daten, Informationen und digitalen Inhalten mit Kollegen und Klienten - Verwendung von sozialen Medien oder Online-Foren, um die Gemeinschaft über lokale Veranstaltungen oder Hilfsangebote zu informieren. - Zusammenarbeit mit Ämtern durch digitale Technologien um komplexe Probleme zu klären - Verwaltung der digitalen Identität auf social Media
Erstellung digitaler Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung von informativen Broschüren oder Präsentationen über soziale Dienste / Programme - Integration und Überarbeitung digitaler Inhalte von Handbüchern in der sozialen Arbeit - Urheberrecht und Lizenzen schützen, erkennen und informieren - Verwendung von grundlegender Programmierung, um einfache Webseiten zu erstellen
Sicherheit und Privatsphäre (transversale Kompetenz, d. h. in allen Kompetenzbereichen enthalten)	<ul style="list-style-type: none"> - Schutz von Geräten – Verwendung von sicheren Passwörtern - Speichern von sensiblen Informationen über seine Klienten, wie z.B. medizinische oder finanzielle - Schulungen und Ressourcen zur Förderung der digitalen Gesundheit anbieten können, wie z.B. Tipps zur richtigen Bildschirmnutzung oder Stressbewältigungstechniken für den Umgang mit digitalen Medien - Vor negativen gesundheitlichen Folgen des digitalen Arbeitens, Cybermobbing und Stalking schützen
Problemlösung und Innovation (transversale Kompetenz, d. h. in allen Kompetenzbereichen enthalten)	<ul style="list-style-type: none"> - Technische Probleme erkennen und lösen – wenn z.B. der Computer langsamer läuft - Identifizierung von Bedürfnissen und technologischen Antworten - Kreative Nutzung digitaler Technologien – Nutzung von social Media Plattformen und Online Community, um sein Netzwerk im Rahmen der sozialen Arbeit aufzubauen

b. Erläuterung der Kompetenzstufen:

	KS	Kenntnisse	Fertigkeiten
Grundlegend	1	Elementar grundlegende Kenntnisse: grundlegendes Allgemeinwissen	Elementar grundlegende Fertigkeiten: einfache Aufgaben unter direkter Anleitung durchführen können
	2	Solide grundlegende Kenntnisse: grundlegendes Faktenwissen in einem Arbeitsbereich	Solide grundlegende Fertigkeiten: Bei vorgegebenen Rahmenbedingungen unter Verwendung einfacher Regeln und Werkzeuge einfache Routinearbeiten selbstständig und, falls nötig, mit der dem individuellen Bedarf entsprechenden Anleitung durchführen können
Selbstständig	3	Fundierte Kenntnisse: Kenntnisse von Fakten, Grundsätzen, Verfahren und allgemeinen Begriffen in einem Arbeitsbereich	Fundiert selbstständige Fertigkeiten: Bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen klar definierte und alltägliche Aufgaben durch Anwendung grundlegender Methoden, Werkzeuge, Materialien und Informationen selbstständig durchführen können und das eigene Verhalten bei der Lösung von Problemen anpassen können
	4	Vertiefte Kenntnisse: breites Spektrum an Theorie- und Faktenwissen in einem Arbeitsbereich	Vertieft selbstständige Fertigkeiten: Auch bei wechselnden Rahmenbedingungen sowohl klar definierte Aufgaben als auch nicht alltägliche Probleme selbstständig und unter dem eigenverantwortlichen, normgerechten und situationsadäquaten Einsatz fachüblicher Instrumentarien, Verfahren und Methoden bewältigen können sowie die Routinearbeit von Mitarbeitenden beaufsichtigen können
Fortgeschritten	5	Umfassend fortgeschrittene Kenntnisse: umfassendes, spezialisiertes Theorie- und Faktenwissen in einem Arbeitsbereich sowie Bewusstsein für die Grenzen dieser Kenntnisse	Umfassend fortgeschrittene Fertigkeiten: auch in nicht vorhersehbaren Situationen kreative Lösungen für abstrakte Probleme finden können; die eigene Leistung überprüfen können; eigenständig Projekte konzipieren, leiten und beaufsichtigen können; auch Mitarbeitende anleiten und beaufsichtigen können und deren Leistung überprüfen und entwickeln können
	6	Vertieft fortgeschrittene Kenntnisse: Fortgeschrittene Kenntnisse in einem Arbeitsbereich unter Einsatz eines kritischen Verständnisses von Theorien und Grundsätzen	Vertieft fortgeschrittene Fertigkeiten: neue innovative Lösungsansätze für komplexe Probleme in sich ändernden, nicht vorhersehbaren Kontexten entwickeln können; komplexe fachliche oder berufliche Tätigkeiten oder Projekte leiten können und Entscheidungsverantwortung sowie die Führung und Entwicklung von Mitarbeitenden übernehmen können.
Hoch spezialisiert	7	Strategisch hoch spezialisierte Kenntnisse: hoch spezialisiertes Wissen, das zum Teil an neueste Erkenntnisse in einem Arbeitsbereich anknüpft, als Grundlage für innovative Denkansätze, kritisches Bewusstsein für Wissensfragen in einem Arbeitsbereich und an der Schnittstelle zwischen verschiedenen Arbeitsbereichen	Strategisch hoch spezialisierte Fertigkeiten: komplexe, unvorhersehbare Arbeitskontexte leiten und strategisch gestalten können; spezialisierte Problemlösungsfertigkeiten besitzen, um neue Erkenntnisse zu gewinnen und neue Verfahren zu entwickeln sowie um Wissen aus verschiedenen Bereichen zu integrieren; Verantwortung für Beiträge zum Fachwissen und zur Berufspraxis übernehmen können und die strategische Leistung von Teams überprüfen können
	8	Innovativ hoch spezialisierte Kenntnisse: Spitzenkenntnisse in einem Arbeitsbereich und an der Schnittstelle zwischen verschiedenen Arbeitsbereichen	Innovativ hoch spezialisierte Fertigkeiten: zentrale Fragestellungen unter kreativem und reflektiertem Einsatz weitest fortgeschrittener und spezialisierter Fertigkeiten und Methoden lösen oder vorhandene Kenntnisse oder berufliche Praxis neu definieren können; komplexe Projekte, Funktionsbereiche oder Unternehmen leiten und strategisch

			entwickeln können; neue Ideen oder Verfahren in führenden Arbeitskontexten entwickeln können; neues Wissen zugänglich machen und damit zur Weiterentwicklung von Mitarbeitenden beitragen können
--	--	--	--

2. Auswertung der Führungskräfteeinschätzung – in Bezug auf die Frage: Welche der vorgestellten digitalen Kompetenzen des Dig.Comp sind in Ihrem Bereich besonders wichtig und sollten in Zukunft dringend gefördert werden?

Die Kompetenzen in den einzelnen Kompetenzbereichen werden abstrakt beschrieben und mit Beispielen aus dem Arbeitsalltag ergänzt.

Kompetenzbereich	Beschreibung der Kompetenzstufe	Beispiele																
<p>Daten- und Informationsverarbeitung</p> <table border="1" data-bbox="114 579 571 667"> <tr> <td colspan="8">Kompetenzstufe(n) von ... bis ...</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> <td>6</td> <td>7</td> <td>8</td> </tr> </table>	Kompetenzstufe(n) von ... bis ...								1	2	3	4	5	6	7	8	<p>Kompetenzstufe 4: Sozialarbeiter*innen sollten vertiefte Kenntnisse über das Recherchieren, Suchen, Filtern, Bewerten, Interpretieren und Verwalten von digitalen Daten, Informationen und Inhalten im Internet und auf digitalen Geräten besitzen.</p> <p>Kompetenzstufe 5: Sozialarbeiter*innen sollten über umfassendes, fortgeschrittenes Wissen besitzen, um große und vielfältige Datensätze zu verarbeiten, zu analysieren und zu interpretieren, um aussagekräftige Erkenntnisse zu gewinnen. Sie sollten die Fähigkeit haben, andere in fortgeschrittenen Daten- und Informationsverarbeitungstechniken zu schulen und zu beraten, um ihr Verständnis und ihre Fähigkeiten zu verbessern.</p>	<p>Sie sollten in der Lage sein nach aktuellen Forschungsergebnissen oder bewährten Praktiken aus dem eigenen Fachgebiet zu suchen, um das Wissen zu aktualisieren und die Arbeit zu optimieren.</p> <p>Ggf. künftig: Relevante Informationen über Klienten, wie z.B. medizinische Berichte oder rechtliche Dokumente, in digitalen Datenbanken oder digitalen Akten finden können.</p>
Kompetenzstufe(n) von ... bis ...																		
1	2	3	4	5	6	7	8											
<p>Digitale Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <table border="1" data-bbox="114 1121 571 1209"> <tr> <td colspan="8">Kompetenzstufe(n) von ... bis ...</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> <td>6</td> <td>7</td> <td>8</td> </tr> </table>	Kompetenzstufe(n) von ... bis ...								1	2	3	4	5	6	7	8	<p>Kompetenzstufe 6: Sozialarbeiter*innen sollten über vertiefte und fortgeschrittene digitale Fähigkeiten verfügen und in der Lage sein, komplexe Aufgaben mit digitalen Werkzeugen und Technologien durchzuführen. Sie sollten in der Lage sein können große Datenmengen zu verarbeiten, komplexe Analysen durchzuführen, innovative Lösungen zu entwickeln und digitale Projekte zu leiten.</p>	<p>Sozialarbeiter*innen sollten wissen, welche Kommunikationsmittel (z. B. WhatsApp, E-Mail, App) unter bestimmten Umständen, je nach Zielgruppe, Kontext und Zweck der Kommunikation geeignet sind.</p> <p>Ggf. künftig. Einführung von neuen Sozialmedien, um Jugendliche schneller zu erreichen und vor Cyber-Grooming schützen zu können. Sie sollten in der Lage sein im Rahmen des Jugendschutzes auf verschiedenen Plattformen fortgeschrittene digitale Fähigkeiten vorzuweisen.</p>
Kompetenzstufe(n) von ... bis ...																		
1	2	3	4	5	6	7	8											

Kompetenzbereich	Beschreibung der Kompetenzstufe	Beispiele																
<p style="text-align: center;">Erstellung digitaler Inhalte</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td colspan="8" style="text-align: center;">Kompetenzstufe(n) von ... bis ...</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: center;">3</td> <td style="text-align: center;">4</td> <td style="text-align: center; background-color: #00aaff; color: white;">5</td> <td style="text-align: center;">6</td> <td style="text-align: center;">7</td> <td style="text-align: center;">8</td> </tr> </table>	Kompetenzstufe(n) von ... bis ...								1	2	3	4	5	6	7	8	<p>Kompetenzstufe 5: Sozialarbeiter*innen sollten über umfassendes, fortgeschrittenes Wissen über die Erstellung, Bearbeitung und Zusammenstellung digitaler Inhalte sowie deren lizenzrechtliche Verwendung verfügen.</p>	<p>Ggf. künftig: Sozialarbeiter*innen sollten in der Lage sein, mit den sozialen Medien mitgehen zu können. Vertiefte Kenntnisse sich anzueignen, um ein Post zu erstellen, um die Jugend digital anzusprechen.</p> <p>Ggf. künftig: KI Entwicklung, Audioaufnahmen von Gesprächen in der sozialen Arbeit</p>
Kompetenzstufe(n) von ... bis ...																		
1	2	3	4	5	6	7	8											
<p style="text-align: center;">Sicherheit und Privatsphäre</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td colspan="8" style="text-align: center;">Kompetenzstufe(n) von ... bis ...</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: center; background-color: #00aaff; color: white;">3</td> <td style="text-align: center; background-color: #00aaff; color: white;">4</td> <td style="text-align: center;">5</td> <td style="text-align: center;">6</td> <td style="text-align: center;">7</td> <td style="text-align: center;">8</td> </tr> </table>	Kompetenzstufe(n) von ... bis ...								1	2	3	4	5	6	7	8	<p>Kompetenzstufe 3: Sozialarbeiter*innen sollten fundierte Kenntnisse über den Schutz digitaler Geräte, Zugänge, Daten und Rechte vor Verlust, Missbrauch und Betrug sowie über den grundlegenden Schutz von Gesundheit und Umwelt im Kontext der Digitalisierung besitzen.</p> <p>Kompetenzstufe 4: Sozialarbeiter*innen sollten vertiefte Kenntnisse über den Schutz von Geräten und der Verwendung von sicheren Passwörtern besitzen. Sie sollten über vertiefte Kenntnisse von speichern sensibler Informationen verfügen. Sie sollten vertiefte Kenntnisse besitzen, um Schulungen und Ressourcen zur Förderung der digitalen Gesundheit anbieten zu können, wie z.B. Tipps zur richtigen Bildschirmnutzung oder Stressbewältigungstechniken für den Umgang mit digitalen Medien</p>	<p>Sozialarbeiter*innen sollten die Nutzung sichere Passwörter und der Bewahrung im Passwortmanager kennen und umsetzen können.</p> <p>Ihnen sollte bewusst sein, dass die Nutzung von offenem W-Lan ein großes Sicherheitsrisiko bedeutet.</p> <p>Sie sollten personenbezogene Daten auf Basis von Rechtsgrundlagen erheben und verarbeiten können.</p>
Kompetenzstufe(n) von ... bis ...																		
1	2	3	4	5	6	7	8											
<p style="text-align: center;">Problemlösung und Innovation</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td colspan="8" style="text-align: center;">Kompetenzstufe(n) von ... bis ...</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">1</td> <td style="text-align: center;">2</td> <td style="text-align: center;">3</td> <td style="text-align: center; background-color: #00aaff; color: white;">4</td> <td style="text-align: center;">5</td> <td style="text-align: center;">6</td> <td style="text-align: center;">7</td> <td style="text-align: center;">8</td> </tr> </table>	Kompetenzstufe(n) von ... bis ...								1	2	3	4	5	6	7	8	<p>Kompetenzstufe 4: Sozialarbeiter*innen sollten vertiefte Kenntnisse zur Lösung technischer Probleme von und mit digitalen Geräten und Apps, zur Identifikation von Bedarfen und technologischer Antworten, zum kreativen und innovativen Umgang mit digitalen Technologien und zur Identifikation digitaler Kompetenzlücken besitzen.</p>	<p>Sie sollten die Ursache eines häufigen technischen Problems der Hard- oder Software erkennen können.</p> <p>Sie sollten die Lösung eines häufigen technischen Problems im Internet finden können (z.B. eine Bedienungsanleitung herunterladen, ein Erklärvideo nutzen, FAQ auf Herstellerseite lesen).</p>
Kompetenzstufe(n) von ... bis ...																		
1	2	3	4	5	6	7	8											

Kompetenzbereich	Beschreibung der Kompetenzstufe	Beispiele
		Sie sollten die E-Learning Angebote der Stadt Wetzlar kennen und anwenden können.

3. Ausblick

Die Diskussion zwischen den Führungskräften in Bezug auf die Soll-Profil-Einschätzung der digitalen Kompetenz für die Jobfamilie der Sozialarbeiter*Innen hat gezeigt, dass es erhebliche Unterschiede sowohl in den Grundkenntnissen als auch in der Anwendung gibt. Des Weiteren war ein wichtiger Ansatz die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche und die Anwendungsnotwendigkeit der digitalen Kompetenzen. Dies legt nahe, dass zukünftige Bemühungen zur Stärkung der digitalen Kompetenz in der Sozialarbeit auf mehreren Ebenen ansetzen müssen.

Gezielte Schulungsprogramme: Um den Kenntnisunterschied zwischen den Mitarbeitenden auszugleichen, sind gezielte Schulungsprogramme erforderlich. Diese Programme sollten nicht nur die Grundlagen der digitalen Anwendung abdecken, sondern auch fortgeschrittene Fähigkeiten gemäß des Dig.Comp-Frameworks vermitteln, wie beispielsweise die effektive Nutzung von Tabellenkalkulationen und anderen digitalen Werkzeugen. Es ist wichtig, dass Schulungen nicht nur als einmalige Veranstaltungen, sondern als kontinuierlicher Prozess konzipiert werden, der sich an die sich schnell ändernde digitale Landschaft anpasst.

Zeitliche Ressourcen für Weiterbildung: Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Bereitstellung ausreichender zeitlicher Ressourcen für die Weiterbildung der Mitarbeitenden. Der zeitliche Rahmen sollte flexibel genug sein, um es den Mitarbeitenden zu ermöglichen, sich die erforderlichen digitalen Kompetenzen anzueignen, ohne ihre regulären Aufgaben zu vernachlässigen. Dies könnte bedeuten, dass spezielle Zeiten für Schulungen reserviert werden oder dass Mitarbeitende während ihrer Arbeitszeit Zeit für das Selbststudium und die praktische Anwendung erhalten.

Integration digitaler Kompetenz in den Arbeitsalltag: Schließlich sollte die Entwicklung digitaler Kompetenzen nicht isoliert von den eigentlichen Arbeitsaufgaben der Sozialarbeiter*innen stattfinden, sondern eng in den Arbeitsalltag integriert werden. Dies könnte bedeuten, dass digitale Werkzeuge und Technologien aktiv in die tägliche Praxis eingebunden werden und dass Mitarbeitende ermutigt werden, digitale Lösungen für ihre spezifischen Herausforderungen zu identifizieren und zu nutzen.

Ein ganzheitlicher Ansatz, der Schulungen, ausreichende zeitliche Ressourcen, kontinuierliche Unterstützung und Integration in den Arbeitsalltag kombiniert, wird entscheidend sein, um die digitale Kompetenz unter Sozialarbeiter*innen zu stärken und sicherzustellen, dass sie effektiv in einer zunehmend digitalisierten Welt arbeiten können.

Das Professionelle Kompetenzprofil wurde erstellt in Anlehnung an:

- Vuorikari, Rina/Kluzer, Stefano/Punie, Yves (2022). DigComp 2.2: The Digital Competence Framework for Citizens, Publications Office of the European Union, Luxembourg. Online unter: <https://doi:10.2760/115376>)
- Nárosy, T., Schmölz, A., Proinger, J., & Domany-Funtan, U. (2022). Digitales Kompetenzmodell für Österreich: DigComp 2.3 AT (2022). Medienimpulse, 60(4). Online unter: <https://doi.org/10.21243/mi-04-22-23>)
- Magistrat der Stadt Wetzlar 2024 [Newscover | Just Social](#)